

Großmacht zukommenen Höhe, nur sei sie in einigen Waffengattungen nicht zahlreich genug.

Nordamerika.

New-York den 4. Juni. Nach den letzten Nachrichten aus Chihuahua (Mexiko) war die dortige Kathedrale, als Feuerlärm entstand, vollständig gefüllt, meistens von Frauen und Kindern, welche der heiligen Jungfrau Blumenpenden darbrachten. Sobald die Flammen am Altar bemerkt wurden, stürzte alles den Ausgängen zu. 2 Frauen und 3 Kinder wurden erdrückt, etwa 30 Personen schwer, viele andere leichter verwundet.

Die Brautfahrt.

Sumoreste von Bruno Köhler. (Fortsetzung.)

Vor hatte sich auf den breiten Riesweg unter den Balken gesetzt und suchte vergeblich einen Ton zu finden, der mit den „Klostergloden“ in entferntester Harmonie stand. Entsetzt malte sich auf allen Gesichtern, als immer lauter und lauter der unheimliche Gesang durch das geöffnete Salonfenster hineindrang. Man bewußte sich, nicht darauf zu hören und wandte sich eifrig zu der musizierenden Komtesse hin. Aber vor's trügliche Kehlen dominierte nach einigen Sekunden so, daß die „Klostergloden“ nur noch die Begleitung zu seiner Solo-Arie bildeten, und als nun noch einige Hunderte der Nachbarkirche sich unaufgefordert mit ausgiebigen Tönen an vor's Klage an den Mond beteiligten, schwall das nächste Konzert mit solch überwältigender Macht an, daß Komtesse Julie mit einem gellen Affekt ihren Vortrag abbrach und zornglühend aufsprang.

Auf die von Hans hervorgebrachten Entschuldigungen schien sie gar nicht mehr zu hören. In kurzen Worten sprach sie zu ihm den Wunsch aus, er möge Sorge tragen, daß ihr das abscheuliche Tier nicht wieder vor die Augen gebracht würde. Durch die heftige Aufregung war ihre Migräne aufs neue erwaucht, sie klagte über heftige Kopfschmerzen; man verabschiedete sich deshalb in ziemlich gedrückter Stimmung. Vor dem Schlosse wurde es auch gleich still. Die flagenben Töne sanken zu einem Piano herab, um nach und nach wie das Summen einer Glöde zu verhallen.

Hans ging auf sein Zimmer; große Gedanken durchkreuzten sein Hirn. Jetzt, nachdem er die Komtesse kennen gelernt hatte, war es zur Bestimmtheit bei ihm geworden, daß er ihr niemals die Hand zur Verbindung reichen würde. Er war entschlossen, am nächsten Morgen in aller Früh abzureisen, um auf diese Weise seinen Rücktritt von der beabsichtigten Heirat anzugeben. Nachdem er zu diesem Resultate gekommen war, fiel ihm doch wieder der Gedanke auf Herz, daß sein Voratz wohl in solcher Form gekleidet, nicht recht schicklich sei, auch mußte er ja bei einer plötzlichen Abreise darauf verzichten, noch länger in Franziska's Nähe zu verweilen. Dieser letzte Gedanke war für ihn am bescheidensten. Recht niedergeschlagen trat er auf den Balkon hinaus. Im Seitenflügel des Schlosses waren noch zwei Fenster hell erleuchtet; er sah hindüber und gewahrte eine Gestalt, die schweigend in die schöne Sommernacht hinausblühte. Es war Franziska, die wie Hans noch nicht die Ruhe finden konnte. Die Erlebnisse des heutigen Tages zogen ihr lebhaft durch den Sinn. Sie wußte sich keine Rechenschaft darüber zu geben, weshalb es sie so traurig machte, daß der hübsche, liebenswürdige Herr Leutnant die stolze, eitle Komtesse heiraten sollte.

Als Franziska vom Fenster verschwand, trat auch Hans in sein Zimmer zurück; dort gewahrte er vor, der durch die halbgeöffnete Thür hereingekommen war und in dem Bewußtsein seiner Schuld, gesenkten Hauptes dastand.

Statt ihm die der Komtesse zugelegte Verbanung zu erteilen, rief ihn Hans freundlich zu sich heran. „Du hast vollständig recht gehabt vor's!“ rief er dabei, ihm wohlwollend das zottige Haar streichelnd. Du hast überdies einen guten musikalisch gebildeten Gesangsma. Das „Weilchen“ hat dir gefallen, aber die „Klostergloden“ tonverleierten dir nicht. Wenn uns die Komtesse nochmals damit belästigen will, thu' mit den Gefallen und — singe wieder mit!“

Wald darauf waren alle Bewohner des Schlosses zur Ruhe gegangen. Franziska träumte von der amüsanten Fahrt mit dem Herrn Leutnant, Hans sang im Traum immer Mozarts „Weilchen“ und die Komtesse hörte beständig vor nachgezogene Töne vor ihrem Ohr, während dieser alle Augenblicke im Schlafe aufsprang und winzelnde Laute von

sich gab. Vermuthlich beängstigten die Klostergloden seinen Schlummer. Am andern Morgen ließ die Gräfin Hans zu sich bitten. Mit dem festen Vorsatz, ihn in irgend einer Form mit einem entsprechenden Vorwande beizubringen, daß er nicht genöthigt sei, die geplante Verbindung mit der Komtesse einzugehen, betrat er ihr Zimmer. Nach einigen begehrenden Worten bat ihn die Gräfin in ihrer verbindlichen Weise Platz zu nehmen. Sie brachte dann einen Brief von ihrem Schreibtiisch, den sie mit feierlicher Miene auseinander faltete.

„Herr von Prawitz,“ begann sie darauf gehobenen Tones, „diesen Morgen erhielt ich von ihrer Frau Mama einen Brief, worin sie wiederholt den Wunsch ausspricht, daß unsere beiderseitigen Familien bald in nähere Beziehungen treten möchten. Dieser liebenswürdige Wunsch fand in meinem Herzen ein freundliches Echo, besonders seit ich das Vergnügen hatte, Sie Herr von Prawitz persönlich kennen zu lernen!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **Rechtsfrage.** Ein Handlungsreisender hatte in einem Frankfurter Hotel Schulden gemacht, und da er sie nicht bezahlen konnte, wurde sein Koffer von dem Wirt als Pfand einbehalten. Der junge Mann war nun vollständig außer Stande, Gesichte zu machen. Er klagte auf die Herausgabe seines Kofferzettels als seines Handwerkszeuges, das ihm zu seiner Ernährung unumgänglich notwendig sei, und erstritt ein obliegendes eiserntes Urteil.

* **Der rechte Kandidat.** Im Bezirke Karwangen Kanton Bern, soll ein Gerichtspräsident gewählt werden. Einem der Kandidaten, Notar Fritz Müller in Langenthal, wurde nun vorgeworfen, „er thue nichts als liegen und gaffen, gehe dann heim und prügele seine Frau.“ Fritz Müller läßt sich aber so etwas nicht gefallen, er erklärt jeden für einen kleinen Lügner, der ihm so etwas nachrede, und läßt sich von seinem Widersacher beschwingen, daß er mit seiner Familie im besten Frieden lebe. Darauf erfolgte im „Oberaarg Tagbl.“ ein Eingekant: „Mit Befriedigung haben wir gelesen, daß Herr Notar Müller seine Frau nicht prügelt; daher dürfte er der richtige Kandidat sein.“

Die North British and Mercantile Feuerversicherungs-Gesellschaft mit Domizil in Berlin erzielte nach dem erschienenen Rechnungsabschluss pro 1886 wiederum günstige Resultate. An Prämien wurden vereinnahmt in der Feuerbranche abzüglich der Rückversicherung M. 22,854,601. 50 Pf., an Zinsen u. M. 1,784,600. 50 Pf. Der Kapital-Reserve wurden aus dem erzielten Gewinn weitere M. 1,600,000. zugesprochen, so daß solche damit die Höhe von M. 25,000,000 erreicht hat und befreit sich die Prämien-Reserve auf M. 7,618,200. 50 Pf.

Das deutsche Geschäft der Gesellschaft entwickelte sich gleichfalls befriedigend und betrug die Prämien-Einnahme aus demselben für das verfloßene Jahr M. 2,563,022. 22 Pf. (M.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* **Aus dem oberen Murrthal.** Bei einem am letzten Samstag in Fornsbad stattgehabten größeren Lang- und Sägholzverkauf aus Staatswaldungen des Reviers Murrhardt (es waren im Ganzen 1641 Stück Langholz und 148 Stück Sägholz) wurden durchschnittlich für Langholz 89%, für Sägholz 88% des Ausbotes erzielt. Es kam Holz von allen Klassen zur Versteigerung, doch waren beim Langholz neben der III. Preisklasse hauptsächlich die IV. und V. Klasse vertreten. Nach allem scheint doch allmählich wieder mehr Leben in den Handel des Langholzes zu kommen, denn abgesehen von den erzielten sehr annehmbaren Erlösen wurde namentlich bemerkt, daß neben der Zellstoff-fabrik Wälshof bei Mannheim wieder einmal nahezu sämtliche Heilbronner Firmen, welche sich mit dem Holzhandel im Großen befassen, vertreten waren, was seit länger nicht mehr der Fall war. (St.-A.)

* **Vietingheim den 5. Juni.** Der vorgestern hier abgehaltenen Viehmarkt, der wichtigste unter allen, war sehr stark mit Vieh besetzt, insbesondere mit Ochsen und Kleinvieh. Gehandelt wurde zwar viel, allein man merkte, daß die Großhändler, die sonst 30 bis 40 Stück forttrieben, fehlten. Gegenüber dem Späthjahr haben sich die Preise nicht erhöht, sie sind im Gegentheil etwas gesunken. Am meisten wurde Kleinvieh begehrt, wohl infolge davon, daß die Bauern Aussicht auf Futter haben.

Frankfurt. Die „Deutsche Landwirtschaftl. Ausstellung“, welche die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft in den Tagen vom 9. bis 13. Juni hier selbst veranstaltet, wird ihren Schwerpunkt in der Tierabteilung haben. Dort werden auch fast ausschließlich die Geldpreise, deren Gesamtwert 57000 M. übersteigt, zur Verteilung kommen. Hier von fallen 15000 M. auf Pferde, 28000 M. auf das Rindvieh, fast 8000 M. auf Schafe und fast 3000 M. auf Schweine. An der Ausstellung der Zuchtstiere beteiligte sich in erster Linie Hessen, aus dem übrigen Süddeutschland ist die Beteiligung unbedeutend. Dagegen stellen Hannover, Oldenburg und Schleswig-Holstein namhafte Kontingente, wie dies der hoch entwickelten Zucht dieser Länder entspricht. Daneben stellt auch die Rheinprovinz und die Provinz Sachsen aus, während das nordöstliche Deutschland nur gering vertreten ist. Die Beteiligung an der Rindvieh-Ausstellung ist eine sehr erhebliche, es werden 830 St. Rindvieh vereinigt sein. Fünftelstiel der Ausstellung gehört den Hähenschlägen an, nur ein sechstel den Niederungsschlägen. Der größere Teil der Ausstellung wird in Kollektionen von Züchtern oder dauernden Züchtervereinigungen ausgestellt, so daß hierdurch ein Bild der ganzen Zucht gegeben wird. Unter den einzelnen Ländern, deren Viehzucht in Frankfurt vertreten ist, überwiegt das verhältnismäßig kleine Land Hessen, es stellt 240 Tiere. Demnach ist Bayern und Baden am meisten beteiligt. Hier auf folgen Württemberg und Hessen-Nassau. Von den 528 Schafen treten die Merinos mehr zurück, als dies wünschenswert ist, dagegen teilen sich die englischen mit den deutschen Rassen in die Vertretung der Fleischrassen fast zu gleichen Teilen. Bei der Schafausstellung tritt die Eigenschaft als allgemeine Besuche am meisten hervor. So stellt die Provinz Sachsen darin den fünften Teil der Ausstellung, ferner stellt Mecklenburg ein großes Kontingent. Von Süddeutschland bringt Bayern eine große Kollektion, demnach auch Württemberg. Bei den Schweinen treten immer noch die großen englischen Schläge in den Vordergrund, doch sind auch die mittleren und dunkelfarbigen Schläge sehr angemessen vertreten.

* **Auf der Hundausstellung in Zürich** erhielten folgende Zürcher Prämien: Siegel-Schuttiger einen Ehrenpreis für langhaarige Dachshunde, 2 erste und 5 zweite Preise für Dachshunde, Spitze und rauchhaarige deutsche Pinscher; Göller-Schuttiger 1 erste und 1 zweite Preis für langhaarige deutsche Pinscher und Pudel; Schill-Schuttiger einen zweiten Preis für Bulldoggen; Burger-Leonberg 1 ersten und 3 zweite Preise für deutsche Doggen und Seiden- und Zwergspitze; Essig-Leonberg 2 erste und 1 zweiten Preis für Dachshunde, Seiden- und Zwergspitze und deutsche Doggen. — Der teuerste Hund der Ausstellung „Prinz Battenberg“ gehört einer Engländerin und ist zu 50000 Fr. angeschrieben. Den ersten Ehrenpreis erhielt jedoch ein langhaariger Bernhardiner des Dr. Künzli in St. Gallen.

Landesproduktentbörse. Stuttgart den 6. Juni. Ueber die Witterungsverhältnisse läßt sich leider nur das in unserem vorigen Bericht Gesagte wiederholen; die gleich ungünstigen Meldungen liegen auch aus Oestreich, Ungarn, Frankreich, England vor; wenn trotzdem Getreidepreise nur eine mäßige Steigerung aufweisen, so ist dies dem absoluten Mangel an Spekulation und den etwas günstigeren Berichten über die Ernteaussichten in Rußland und Amerika zuzuschreiben. Das Geschäft an heutiger Börse war sehr lebhaft und es wurden große Posten in ungarischem Weizen zu steigenden Preisen gekauft; in norddeutschem und russischem Weizen war der Umsatz der hohen Fortberungen wegen von keinem Belang.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen ungar. 21 M. 65 Pf. bis 21 M. 70 Pf., do. Banater 21 M. 75 Pf., do. fränk. 21 M. 40 Pf. Kernener 22 M.

Frankfurter Goldkurs vom 7. Juni. Rat 81. 20 Frankenstücke 16 17—20

Gekörben den 8. d. Mts.: Karl Haas, Schmiedmeister, 39 Jahre alt, an Herbovesfieber. Verabigung am Freitag d. 10. d. Mts., nachm. 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Telegramm. Stuttgart den 8. Juni. Beide Kammern haben sich heute Mittag 1 Uhr vertagt; eine Einberufung im September beifüg Beratung der Brantweinsteuer wurde in Aussicht gestellt. S.C.B.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 68. Samstag den 11. Juni 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.
Revier Reichenberg.
Brennholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 15. Juni, nachmittags 1 Uhr im Kirch in Oppenweiler aus Brenntenhaus Abt. Fischerschlager, Weidwiese, Burgschlag, Bruchholz, Forst Abt. Mönchsbrunnen: Km.: 2 buchene Scheiter, 46 elene Scheiter und Prügel, 31 buchene, 7 birchene, 90 fischene Prügel, 37 forschene Koller, 306 St. Prügel, 23 Anbruch.

Revier Gschwend
Nadelholz-Stammholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 22. Juni, vormittags 10 Uhr, im Anschluß an den für diesen Tag bereits ausgeschriebenen Verkauf aus den Staatswaldungen Hagenbühl, Hagerwald 2, Dietenberg 1, Theilwald 5, 6 und Hohenohl 4, 5: Langholz: 11 Km. 2. und 3. Kl., 377 4. Kl., 43 5. Kl. Sägholz: 6 Stämme mit 2 Km., Ausschlag: 19 Stämme. Zukunftsamt im Oefsen in Gschwend.

Backnang.
Säute-Verkauf.
Aus der Konturmasse des Gottfried Mayer, Weisgerbers werden in dessen Wohnung nächsten Samstag den 11. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, gegen Barzahlung im Aufstreich verkauft: 100 Stück geerbte Schaffelle, 600 Stück in Verarbeitung befindliche Schaffelle, 200 Stück rohe Schaffelle, und ein Vorrat von Leimleder. Hiezu werden Kaufsüchhaber eingeladen. Den 8. Juni 1887. Konturverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Ebersberg.
Weinberg-Verkauf.
Der Unterzeichnete bringt im Auftrage des Herrn Gemülsbesizers Elinger in Unterweissach am nächsten Samstag den 18. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Ebersberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 18 a 40 qm Weinberg in der besten Lage des Bergs, nahe an der Kelter. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Den 9. Juni 1887. Schultheiß Heyd.

Backnang.
Siegenstoffsverkauf.
Herr Gerichtsnotar Staudenmayer, als Konturverwalter des Hermann Ludwig, Voh- und Leberchändlers, bringt am Samstag den 18. d. M., nachmittags 3 Uhr, zum letztenmale auf hiesigem Rathhause zur Versteigerung: a) das in Nr. 59 u. 60 d. M. näher beschriebene Anwesen, Anschlag 15000 M. angekauft um 11,200 M. Bei einem annehmbaren Angebote erfolgt der Zuschlag sofort. b) Fischwasser wie in Nr. 59 und 60 d. M., angekauft um 70 M. Die Käufer werden hiezu mit dem Vermerten eingeladen, daß zur Aufstreichs-Verhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Den 9. Juni 1887. Ratsschreiber: Fugler.

Backnang.
Heugras-Ertrag.
von ca. 1 Morgen Wiesen in untern Lhasuwiesen am Montag den 13. d. M., nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft. Kaufsüchhaber sind eingeladen. Konturverwalter Kurz.

Murrhardt.
Amtsgerichts Backnang.
Siegenstoffsverkauf.
In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Christof Fißler, Drehers hier, hat der Gemeinderat dahier als Vollstreckungsbehörde, da sich im 1. Termin ein Viehhaber nicht gezeigt hat, am 18. d. M. beschloffen, am Montag den 18. Juni 1887, vormittags 11 Uhr, den 2. und letzten Termin auf dem Rathhause hier abzuhalten, weshalb die in Nr. 41 d. M. näher beschriebene, zusammen zu 2900 M. taxirte Siegenstoffsache zu beizulegendem Zeitpunkt wiederholt zum Verkauf kommt.

Mitglieder der Verkaufskommission von 10 Viertel wird am nächsten Dienstag den 14. Juni, vormittags 8 Uhr, in der Wirtschaft des Herrn Metzgers Schweizer verkauft, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. Näheres bei Metzger Schweizer. Backnang.
Der Alee- und Haber-Ertrag von 3 Viertel, sowie der Grasertrag

Den Gras-Ertrag von 2 1/2 Viertel Wiesen und 3 1/2 Viertel Garten verkauft Gottlieb Groß, Bäcker.

Saildorf.
Wiesen-Verpachtung
Mittwoch den 15. Juni, Anfang der Verhandlung mit den Markungen Fischtenberg, Mittelrotz, Keipserberg, Entendorf, Schenerhalben und Erlenshof in der Geschirrhütte im Eichelbachfeld, und Schluß mit den Wiesen auf Saildorfer Markung nachmittags 3 Uhr, in der Armbruster'schen Brauerei hier. Den 8. Juni 1887. Fürstlich Bentheim Limp, und Graf. Bentin-Walden'sches Berrentamt.

Welzheim. Ungefähr 150 Ztr. schöne Eichenrinden sind zu verkaufen. Dieselben können jeden Tag angesehen und ein Kauf abgeschlossen werden mit J. Seitzer per Adresse Fritz z. Löwen.

Etwa 200 Ztr. Kaitel- & Grobrinden, in Gleichen lagernd, hat abzugeben Gerber Rollmar in Dehringen.

Backnang.
Sensen und Sichel
unter Garantie, amerik. Neu- und Dunggabeln mit und ohne Stiel, Werkzeuge, Kämpfe empfiehlt bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen Albert Sauer.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.
Versicherungsband 53500 Policen mit 263 Mill. Mart. Rückfonds 63 „ „ Jahres-Einnahme 1886 12 1/2 „ „ Ausgeschüttete Versicherungssummen 36 „ „ Rückvergütete Überschüsse an die Versicherten 18 „ „ Die Tarifrämien sind sehr niedrig und werden durch volle Rückzahlung der Überschüsse an die Versicherten noch außerordentlich vermindert, so daß für eine Versicherung auf Lebenszeit im Betrag von M. 1000. sich nach Plan A II bei einer Dividende von 42% die Jahresprämie z. B. für einen 25. 30. 35. 40. 45 jähr. auf M. 12. 93. 14. 27. 16. 30. 19. 43. 23. 43. ermäßigt.

Die vor Ende Juni Beitretenden haben noch Anteil an dem diesjährigen Ueberschuss. Zu weiterer Auskunft sind erbötig: Die Vertreter: Lehrer Fauch in Backnang. G. F. Moll in Oppenweiler. Buchbinder Rothmann in Murrhardt. Geometer M. Schüle in Winnenden. G. Wegner in Weiltingen. Karl Richter in Marbach. Karl Fißler in Großbottwar.

Badnang.
Strohüte
 in schöner Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
L. W. Feucht.
 Murrhardt.

Badnang.
Strohüte
 in großer Auswahl empfiehlt billigst
Karl Schneider,
 Gummacher.
 Murrhardt.

Badnang.
Sensen,
 alle Sorten, in großer Auswahl und unter Garantie, bis zu den feinsten franz. Gußstahlseifen, sowie
Sicheln & Wegsteine,
Heu- und Dung-Gabeln,
 mit und ohne Stiel, empfehle zu billigsten Preisen.
A. A. Berger.

Badnang.
Getreide-Preßhese.
 Die bis jetzt an Ertragskraft unübertroffene **Getreide-Preßhese** von **F. N. Dast** in Buch bei Nürnberg hält stets in frischer Ware auf Lager
G. Gebhardt.

Badnang. Selbstgemachte
Giermudeln
 stets frisch bei **G. Gebhardt.**

Badnang.
Champagner
 in 1/4 und 1/2 Flaschen billigt bei **G. Gebhardt, Condit.**

Badnang. Einen reinen
Weinessig,
 für dessen Rechtheit ich garantiere, empfiehlt
G. Gebhardt.

Ein größeres Quantum feiner, gerissener
Haferprene und Haferabfälle
 aus meinen gerösteten Haferpräparaten, vorzüglich als Nährerbesatz zu Grün- und jedem anderen Futter, verkauft
Paul Bek,
Conservenfabrik Spiegelberg.

Badnang.
 Unterzeichneter hat im Auftrag zu verkaufen eine
Kartoffelwaschmaschine,
 ganz neu, 1 Dängelmaschine, neu und beste Konstruktion, für leichten und schweren Schlag, 1 Sandnähmaschine, Singer-Medium, für Schneider und Familien, ca. 25 Stück Zimmertürschloß D. R. P. Nr. 2526, zu öffnen und schließen durch leichten Druck am Knopf, 1 Stempel (Selbstfärber) für Comptoir, Bureau etc., alles sehr billigst
C. Heinz.

Badnang.
Rasie & trockene Flechten, Hautauschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch **Nr. 2,** bössartige Knochengeschwüre u. dgl. durch **Nr. 1,** Salzsäure, offene Füße und Wunden aller Art durch **Nr. 3** des seit Jahren erprobten und bewährten **Schraderschen Indian-Plasters** von Apoth. **F. Schrad.** Feuerbach-Stuttgart, Bag. **Nr. 3.** Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart. Hirschapotheke.
Badnang bei Apoth. **Weil,** in den Apotheken **Sulzbach, Murrhardt,** von 1/2 Morgen Garten verkauft und **Walldorf.**

Sulzbach a. M.
 Kommen den **Donnerstag den 12. Juni,** nachm. von 3 1/2 Uhr an
Konzert,
 ausgeführt von der **Murrhardter Stadtkapelle.**
 Hierzu ladet höflichst ein
A. Dieterle, Bahnhofrestaureur.

Badnang.
Strohüte
 aller Gattungen und den neuesten Fassonen empfiehlt bei größter Auswahl billigst
Louis Vogt.

Badnang.
Sensen I^a Friedrichsthaler,
Gußstahl- und Amerikaner, unter jeder Garantie, **Sicheln, Wärbel, Kumpfe, Wegsteine, amerit. Heu- und Dunggabeln** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Albert Dienflamm sen.

Badnang.
 Den tit. Hrn. Schuhmachermeistern und verehrten Privaten von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich eine
Lederhandlung
 im detail gegenüber dem **Gasthaus z. Mühle** eröffnet habe. Außer den bekannten Sorten **Oberleder** mache ich besonders auf **prima Sohlleder** aufmerksam. Ferner führe ich **bestes Lederfett** zu Schuhschmieren u. s. w. Reelle Bedienung zu jeder Zeit
Louis Ruppmann.

Süddeutsche Bekleidungs-Akademie.
 Preisgekrönt sachwissenschaftliche Lehranstalt für Schneider, Unser **neuerfundenes, geschlechtsgeschütztes System** (keine Dreiecksmessung) beruht auf sehr sinnreichen, mathem. geom. Grundrissen, vermeidet alle Maßinstrumente und zeichnet sich durch **größte Einfachheit u. überraschende Sicherheit** vor allen bisherigen Systemen aus.
 Frequenz Ende April 606 Schüler. **Prospekte gratis** und franco. Geschäftsinhaber, welche tüchtige Zuschneider brauchen, wollen sich an uns wenden.
Direktion: Karl Ost, Stuttgart.

"Bacherlin"

 das **Borzüglichste** gegen alle Insekten wirkt mit geradezu fraspirender Kraft und tödtet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.
 Man achte genau:
 „Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine **Bacherli-Spezialität.**“
 Nur in **Originalflaschen** echt und billig zu beziehen, in **Badnang** bei Herrn **Karl Weismann.**
Depots für Badnang, Murrhardt u. Winnenden.
Haupt-Depôt
J. ZACHERL,
 Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

Badnang.
Den Gras-Ertrag
 von 3 Gärten verkauft
F. Dorn am Markt.

Badnang.
Den Gras-Ertrag
 von 1 1/2 Morgen Baumgut hat zu verkaufen, sowie 2 **Schneckenböden** zu verpachten
Bäder Schmiedle.

Badnang bei Apoth. **Weil,** in den Apotheken **Sulzbach, Murrhardt,** von 1/2 Morgen Garten verkauft und **Walldorf.**

Unterweißach.
Den Grasertrag
 von 3 Morgen Wiesen verkauft
Kugler, Schuhmacher.

Verloren
 gingen am Mittwoch nachmittag von **Badnang** nach **Steinbach** mehrere **Schuldscheine, Urkunde** über Forderungsbekanntmachung. Gegen Belohnung abzugeben bei **Redaktion d. Bl.**

Wachstformulare
 vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische Kaffee-Brennerei
S. Disque u. Co., Mannheim
 empfiehlt ihre unter der Marke **Elefanten-Kaffee**
 wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Siebig's Vorchrift gebrannten, hochfeine Qualitäts-Kaffees:

f. Java " 1,20
f. Westindisch M. " 1,40
f. Menado M. " 1,60
f. Bourbon M. " 1,80
extra f. Moeca M. " 2,00
 Durch vorzügliche neue Brennmethoden **kräftiges, feines Aroma**
Große Erparnis.
 Nur acht in Paleten mit Schutzmarke „Elefant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.
 Niederlage in **Badnang: Louis Vogt.**
Sulzbach: G. Gebbing.
Murrhardt: A. Berger d. D.
Adolf Bügel.

Gronau.
Schreiner-Gesund,
 der bei dauernder Arbeit meist auf Kisten den ganzen Winter, auch auf 1/2 Teil Landwirtschaft zu arbeiten hat, sucht **Johann Wagner.**

Badnang. Zwei tüchtige
Arbeiter
 sucht für bessere Kundenarbeit
Schneider Vogel.

Badnang. Ein tüchtiger
Zurichter
 auf Kalbleder, wünschlich tüchtig im Blanshieren, findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit nach auswärt.
 Näheres bei **C. Fichtner.**

Badnang.
 Ein kräftiger Junge aus achtbarer Familie kann unter günstigen Bedingungen als
Schuhmacherlehrling
 sofort eintreten bei
Robert Stelzer.

Badnang.
 Ein kräftiger Junge, der die
Messgerei
 erlernen will, kann eintreten bei
Mehrer Gartenbach.

Murrhardt.
Bäderehilfengefuch.
 Unterzeichneter sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Bäder, der zugleich mit Pferden umzugehen versteht.
Engelwirth Bügel.

Es wird ein kräftiger junger oder älterer Bursche als
zweiter Knecht
 aufs Land gesucht. Auskunft erteilt die
Redaktion d. Bl.

Ein kräftiges, heuer konfirmirtes, williges und ehrliches
Mädchen
 vom Lande wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Von wem? Auskunft in der
Redaktion d. Bl.

Allerlechte Ulmer Lotterie.
 Hauptgewinn 75000 Mark.
 Ziehung bestimmt 20. Juni.
 Lose hieron sind noch zu haben bei **Adolf Bügel, Murrhardt.**

Badnang.
Strohüte, Feld- und Gartenhüte
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ferd. Rapphan.
 Großaspach.

Strohüte
 in braun, schön und weiß, für Männer, Frauen und Kinder, empfiehlt äußerst billig
Ernst Kurr.

Badnang.
Zur gef. Beachtung.
 Bitte diejenigen, welche schon längere Zeit Gegenstände zur Reparatur und Schleiferei bei mir haben, solche innerhalb 3 Wochen abzuholen, andernfalls ich darüber verfügen werde.
Rudolf Kurz,
 Messerschmied u. Schleifer.

Asphalt
Asphaltdachpappen, Asphaltrohren, Isolirpappen & Tafeln, Holzement, Dachtheer, Asphaltteisenlack.
Richard Pfäffer
 Asphalt- & Theer-Fabrikation-Fabrik **Stuttgart.**

Treibriemen
 bei **Gebr. Steus, Esslingen**
 Gerberei & Treibriemenfabrik.

Vom Landtag.
 In der 61. Sitzung werden unwesentliche Gegenstände und eine Anzahl Petitionen erledigt; dann dem abweichenden Beschluß der Kammer der Standesherrn zu dem Gesetzentwurf betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden zugestimmt, welcher das Recht, die Gewerbe zu Lasten des Grund- und Gebäudezins um 15 % zu erleichtern, nur auf die Gemeinden von über 4000 Einw. (statt 3000) ausdehnt.
 62. Sitzung. Bericht der staatsrechtlichen Kommission über die Beschwerde des Kaufmanns Leopold in Stuttgart gegen die Verfügung des R. Ministeriums des Innern betr. die Beseitigung der Briefkästen der Privatpostbeförderungsanstalt aus dem Lufttraum der Straßen und Plätze der Stadt Stuttgart. Der Beschwerde wird keine Folge gegeben und es bleibt somit beim Beschluß des R. Ministeriums. Der Etat 1887/89 wird sodann einstimmig genehmigt, so wie er aus den Beschlüssen des Hauses hervorgegangen ist. Der Präsident schlägt beauftragt kommissionarischer Vorarbeiten eine Vereinigung der vollwirtschaftlichen und staatsrechtlichen Kommission und eine Verstärkung durch drei weitere sachverständige Mitglieder vor, welche sofort vorgeschrieben wird. Der Präsident weist einen Rücksicht auf die Arbeiten der Saison, damit den Mitgliedern und wünscht ihnen bis zum Wiedersehen ein herzlich willkommen. Frhr. v. Arnhäuser gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Geist des Hauses jederzeit ein einmütiger und friedlicher gewesen sei. Er bittet die Versammelten sich, zum Zeichen des Dankes für den Präsidium von ihren Sätzen zu erheben. (Geschieht.) Das R. Vertagungsschluß wird verlesen und von der Versammlung stehend angelehrt.

Antliche Nachrichten.
 Die von der Antverpenner Versammlung und dem Gemeinderat Löwenstein beschlossene Aufstellung des approbirten Arztes Victor Käfer aus Espingen zum Distriktsarzt von Löwenstein wurde von der R. Regierung des Reichskreises unterm 7. d. Mts. bestätigt.
Tagesübersicht, Deutschland.
Württembergische Chronik.
 * **Stuttgart.** Das Ergebnis der Sammlung statistischer Notizen aus der evangel. Landeskirche in Württemberg ist im Kalenderjahr 1886 folgendes: 1) Kinder evangel. Eltern wurden geboren 49 671, darunter außerehelich 4964 = 9,9%. Gestraft wurden 48 352 Kinder. Untergelassen blieben (vor Stuttgart abgesehen) 14 Kinder, von Sekt. getauft wurden 43. 2) Ehen wurden geschlossen 521 und zwar rein evangelische 8765, gemischte 756. Evangelisch getraut wurden 9113 Paare, darunter gemischte 438, 215 gemischte Paare wurden katholisch getraut. Von Sekt. getraut: 12 Paare. Verschiedene nicht beigegeben wurde die Trauung von 132 Paaren = 1,3% der von Evangelischen geschlossenen Ehen. In dieser Zahl sind inbegriffen 74 Paare von Stuttgart. 3) Gestorben sind 34 622 Evangelische, darunter kirchlich beerdigt 27 754 = 80,1%, die nicht kirchlich beerdigten sind jedoch größtenteils kleine Kinder, die an vielen Orten ohne kirchlichen Akt beerdigt werden. 4) Konfirmiert wurden 31 380 Kinder, darunter 703 aus gemischten Ehen. 5) Kommunikanten: 737 999. Auf je 100 evangelische kommen im Verhältnis zur evang. Gesamtbevölkerung (1 878 056) 53,55 Kommunikanten. 6) Uebertreter zur ev. Kirche fanden statt 92 und zwar von Katholiken 32, von Dissidenten 58, Israeliten 2. Ausgetreten sind 146 Personen und zwar zur lathol. Kirche 67, zu Dissidenten 79. 7) Die Gesamtsumme der kirchlichen Kollekten berechnet sich auf 400 007 Mark.

Birkenbalsam Seife
 ist die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, wie Schuppen, Flecken, Ekzeme, Gerate, und der Haut ein angenehmes weiches Gefühl erzeugt.
Bergmann & Co. in Dresden.
 a. St. 30 u. 50 g. bei Apotheker Meurer

Bestbekannt
 sind Kirbergs berühmte
Rasiermesser,
 welche aus engl. Silberstahl angefertigt, sowie hochgeschliffen, fertig zum Gebrauch, p. St. Nr. 3. **Stuis** für das Rasiermesser p. St. 30 Pf. Original-Strickriemen zum Schärfen der Rasiermesser, p. St. 2,50 M. Schärfmasse, Streichriemen, p. Dose 50 Pf., 5 Dosen 2 M. Original-Rasierseife pr. St. 40 Pf. 6 St. 2 M. Rasierpinsel pr. St. 50 Pf. u. 1 M. Delabzichseife ff. Qual. p. St. 7,50 M. Alles unter Garantie. Versandt gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme.
Otto Kirberg, Messerfabrikant, in Düsseldorf, früher in Graefrath.

Pri 3000 M. Gehalt.
 suchen solide Leute zum Kaffee-Verkauf in Postkollis an Private
Emil Schmid u. Cie., Hamburg.

Einen ächten, genau getromten 1 Jahr alten
Rattenfänger,
 Rube, verkauft
G. Kachel in Murrhardt.

Badnang.
Zugelaufen
 ist mir ein junger schwarzer Spitzershund und kann derselbe gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.
J. Reichwecker beim Etern.

Photographie.

 Sonntag den 12. Juni werde ich in meinem Atelier in **Badnang** photographische Aufnahmen machen. Beste Ausführung garantiert. Billigste Preise.
C. Wiedmayer,
 phot. Anstalt Marienstr. 10. Stuttgart.

Badnang.
Tanz-Kurs.
 Der Kurs beginnt am Montag den 13. Juni im Gasthof z. **Schwanen.** Berthel. Damen wollen sich am Montag um 8 Uhr, geehrte Herren am Dienstag um 8 Uhr dafelbst einfinden, wo noch weitere Anmeldungen gemacht werden können.
 Achtungsvoll
Adolf Dorn, Tanzlehrer.

C. A. & St.-A. der Tischler.
 Sonntag nachmittags präzis 4 Uhr Versammlung im Kronprinzen. Bekanntmachung der neuen Statuten. Einzug der Beiträge. In dem in Nähe Generalversammlung stattfindet, wird zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet.
Dr. Auschkuß.

Badnang.
Visitenkarten
 werden billigst angefertigt in der
 Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Badnang.
Künstliche Zähne & Gebisse
 werden nach neuester Methode schmerzlos eingeseht. Zahnoperationen, Plombieren etc. billigst.
A. Gix.

Badnang. Wir kommen hiemit dem Ersuchen, nachstehendes aufzunehmen, gerne nach:
Bitte um Gaben.
 Dem Fuhrmann Gottlieb Brofi in Kleinbottwar, dessen einziger Sohn (zugleich seine einzige Stütze im Geschäft) am 23. v. M. durch den Blitz erschlagen worden ist, sind damals auch seine beiden Pferde im Wert von 1800 M. getötet worden. Um dem in Not gekommenen Manne die notwendige Wiederbeschaffung von Pferden zu ermöglichen, erbietet sich für **Badnang** zur Empfangnahme von Gaben
 Die Redaktion des Murrthalboten.

Badnang.
Feuerwehr.
 Am nächsten Sonntag den 12. d. M., morgens Punkt 6 Uhr, hat die **Gesamt-Syrischen- & Hydrophorumschaft** zur Musterung und Reineinteilung auszurücken.
 Der Kommandant **Hämmerle.**

Badnang.
Gewerbe-Verein
 am Dienstag abend 8 Uhr bei **Ulrici & Engel**
 zu zahlreichem Besuch ladet ein
 Der Vorstand.

Badnang.
Backnang.
 am Dienstag abend 8 Uhr bei **Ulrici & Engel**
 zu zahlreichem Besuch ladet ein
 Der Vorstand.

* Das Programm über das am 21. und 22. Sept. d. J. in Hall stattfindende Jahresfest des württ. Gustav-Adolf-Vereins ist erschienen und steht seinen Vorgängern in keiner Weise nach. Die Festrede hat Hr. Prälat Dr. v. Gerol übernommen.
 * In Fellbach wurde für den antlichen Verkehr mit der Station Camstatt eine Telefonleitung eingerichtet.
 * Die Gewerbe- und Handelskammer Stuttgart hat in einer Sitzung vom 7. Juni bezüglich der Drantweinsteuer eine Eingabe an das R. Staatsministerium und an den Reichstag beschlossen, worin sie einige Erleichterungen zu Gunsten der württ. Interessenten, insbesondere der Brenner nicht-mehlgiger Stoffe, befürwortet und hinsichtlich der Nachsteuer, wenn von einer solchen nicht gänzlich abgesehen werden wolle, beantragt, daß sie nicht unter 40 und nicht über 50 Pf. bemessen werde. Der Eingangszoll für alle gebrannten Wasser solle von 150 M. auf 120 M. herabgesetzt und von der Erhebung einer Nachsteuer auf die nachgewiesenenmaßen verzollten Branntweine abgesehen werden. (St.-Anz.)

Heilbronn den 9. Juni. Die Besucher der landwirtschaftlichen Ausstellung in Frankfurt a. M. trafen heute morgen 10 Uhr 45 Min. mit dem Extrazuge ein, welcher am hiesigen Bahnhofe noch weitere 300 Landwirte aufnahm, so daß der städtische Zug, welcher 27 Wagen zählte und mit zwei Maschinen bespannt war, sich vollständig füllte. Gesamtteilnehmer 1165. (N. Ztg.)

* In **Wahlheim** bei **Wiesheim** entstand am 9. d. abends mit Einbruch der Nacht nach längerer Pause wiederum ein Schadenfeuer, welches zwei Scheuern in Asche legte. Es wird Brandstiftung vermutet.

* Im Laufe der heutigen Untersuchung des **Rechtspflebers des Kronprinzen** hat der am Dienstag Abend aus London eingetroffene Dr. **Madanzie** im Beisein der deutschen Ärzte Professor **Gerhardt, v. Bergmann, Kolbold,** des Leibarztes **Dr. Wegner** und der Frau Kronprinzessin

einen operativen Einschnitt gemacht, der indes, wie die „K.-Z.“ meldet, von einer so geringen Bedeutung ist, daß die Abreise des Kronprinzen nach England jetzt als endgültig auf den 13. d. festgesetzt zu betrachten ist. Der Kronprinz wird auf einem Landgute in der Nähe von London Wohnung nehmen und auch von seinem Leibärzte und voraussichtlich auch von Geheimrat Professor Dr. Gerhardt begleitet werden.

* In dem Befinden des Reichskanzlers ist eine leichte Besserung eingetreten, so daß derselbe vielleicht im Stande sein wird, in den nächsten Tagen die Reise nach Friedrichsruh anzutreten.

* Prinz Ludwig von Bayern, der demnächstige Thronfolger, ein großer Freund des Seebadens, ist auf seinen Wunsch, einmal Übungen der kaiserlichen Marine betreiben zu können, vom Kaiser Wilhelm gebeten worden, an den diesjährigen Flottenmanövern in der Nord- und Ostsee teilzunehmen.

* Der Reichstag trat am 8. Juni in die zweite Beratung der Anträge über die Arbeiter-Versicherungsgesetze, ein und beschäftigte sich zunächst mit den auf die Kinderarbeit bezüglichen Anträgen. Der Hiesige Antrag warf den Verbot der Kinderarbeit, das bisher für Kinder unter 12 Jahren galt, auf die Altersgrenze von 14 Jahren hinauf. Die Kommission hat den Antrag dahin abgeändert: §. 135. Kinder unter 12 Jahren dürfen in Fabriken nicht beschäftigt werden. Vom 1. Juli 1889 ab ist diese Beschäftigung nur Kindern zu gestatten, welche das 13. Lebensjahr vollendet und ihrer landesgesetzlichen Schulpflicht genügt haben“ u. s. w., wie im bisherigen Gesetz. Meißner und andere Sozialdemokraten beantragen: Vom 1. April 1890 ab die Beschäftigung nur Kindern zu gestatten, welche das 13. Lebensjahr vollendet, ihrer landesgesetzlichen Schulpflicht genügt und durch ärztliches Attest ihre physische und geistige Tauglichkeit für die zu übernehmende Arbeit beigebracht haben. Das Honorar für solche Atteste darf den Betrag einer Mark nicht übersteigen. Der Antrag der Kommission wurde angenommen.

* Die Branntweinsteuer-Kommission beantragte am 8. Juni ihre Beratung und beschloß, daß der vom Zollauslande in Fässern eingehende Araf, Cognac und Rum vom Tage der Verkündung des Gesetzes mit 125, aller übriger Branntwein mit 180 M. pro 100 Kilogramm verzollt werden solle. Aller am 1. Oktober innerhalb des Gebiets der Branntweingemeinschaft im freien Verkehr befindliche Branntwein unterliegt einer Nachsteuer von 30 Pf. für den Liter reinen Alkohols. Befreit von der Nachsteuer bleibt der Branntwein, welcher zu gewerblichen Zwecken, zur Essigbereitung, zu Holzwecken, zu wissenschaftlichen, zu Puz-, Koch-, Heizungs- und Beleuchtungswecken verwendet wird, ferner Branntwein in Mengen von nicht über 10 Litern, endlich Branntwein, wofür der erhöhte Zoll bezahlt ist. Für die Zeit vom Tage der Verkündung des Gesetzes bis zum 30. Sept. 1887 wird der Betrieb der Brennereien, ausgenommen die Hefebrennereien, auf drei Viertel des Umfangs des Vorjahrs beschränkt; die Maischbottichsteuer wird auf das Dreifache des bisherigen Satzes und dementsprechend die Steuervergütung auf 48,03 M. für den hektoliter Alkohol, der zum Export gelangt, erhöht. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1887 in Kraft. Das ganze Gesetz wurde mit allen gegen vier Stimmen angenommen.

Gelsenkirchen den 8. Juni. Auf der Jagd Hibernia fand vergangene Nacht um halb 1 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. — Nach weiteren Meldungen sind nunmehr 41 Tote zu Tage gefördert; 12 Tote befinden sich noch in der Grube. Ueber die Entstehung des Unglücks ist noch nichts bekannt.

Rehl den 7. Juni. Bei dem hiesigen Sägereibesitzer Mardat, einem geborenen Franzosen, sollen ausführliche Pläne über die Straßburger Forts vorgehend worden sein, infolge dessen er bereits seine unfreiwillige Reise nach Leipzig angetreten hat.

Deisterreich-Ungarn. Pest den 9. Juni. Meldungen aus Bazarhely vom 8. d. zufolge, wälgt sich gegen die Stadt die Wasserflut heran und gewinnt stündlich an Terrain. Das Wasser durchbrach bereits den Proganher Damm und überschwemmte die Besitzungen zwischen Szegedin und Tapa. An der Fertigstellung des Ringdamms um die fehlerhaften Proganher Schleusenanlagen wird angestrengt gearbeitet. Zur Ableitung des Binnenwassers soll der Damm neben dem toten Theißarm durchbrochen werden.

* Eine Falschmünzergaube. Der Bester Polizei gelang es, in Alt-Dien eine große Falschmünzergaube zu verhaften. Derselbe hatte ein ganzes Haus okkupiert und darin ein Atelier für Banknotenfälschung etabliert. Es wurde ein förmliches Laboratorium vorgefunden, wo die Genannten arbeiteten. Maschinen und falsche Noten felen in die Hände der Polizei. Die Falscher hatten zumieft Eingulden-Noten gemacht.

Die Brauffahrt.
Humoreste von Bruno Köhler.
(Fortsetzung.)

Hans machte die entsprechende respektvolle Beugung, ohne jedoch einen Laut zu erwidern. Gräfin Falzow, die im Fluß ihrer Rede anhielt, um ihm Zeit zu einer Entgegnung zu geben, nahm, nachdem sie vergeblich darauf gewartet, wiederum das Wort:

„Ihre Mama schrieb ferner, daß Sie, Herr Leutnant, für meine Nichte schon seit langen Jahren eine zarte Neigung im Herzen gehegt haben, eine Neigung die schon damals erwachte, als Sie Julie zum erstenmale sahen. Sie war noch fast ein Kind, und doch versichert Ihre Mama, sei der Eindruck, den diese Bewegung auf Sie hinterlassen habe, so mächtig gewesen, daß es Ihnen jetzt zum Beweggrund dient, meine Nichte wieder aufzusuchen und um ihre Hand zu werben!“

Hans konnte nicht umhin, ein verwundertes „A“ von sich zu geben.
„Das hat meine Mama geschrieben?“, fragte er mit verblüfftem Gesicht.
„Gewiß, Herr von Pravit!“ erwiderte ihm wohlwollend die Gräfin. „Nun, Sie brauchen nicht zu erschrecken, daß Ihre Mama mir Ihr Herzgeheimnis anvertraut hat, ich will Ihnen dafür die vertrauliche Mitteilung machen, daß auch Julie Ihnen schon seit jener Zeit ein freundliches Gedächtnis bewahrt, wodurch ich geneigt bin, anzunehmen, daß Ihre Werbung — glücklich ausfallen wird!“
„Wirklich, glauben Sie?“ antwortete Hans zerkürrt und ließ sein Haupt mit einer Armsündermühe auf die Brust sinken.

Diese Eröffnung hatte er nicht erwartet. Er sann vergeblich darüber nach, wie er der Gräfin zu verstehen geben sollte, daß er nicht im entferntesten daran dachte, die Komtesse Julie als Braut heimzuführen; aber es war ihm ja jedes Wort abgeschrieben, der unglückliche Brief seiner Mutter hatte für ihn gesprochen und er konnte seine Mutter doch nicht Lügen strafen!

„Ich bin meiner Sache fast gewiß!“ sagte darauf die Gräfin in freundlichem Tone, indem sie sich zu ihm hinüber beugte. „Die Gelegenheit, damit ihr jungen Leute einander näher kennen lernt und das entscheidende Wort sprechen könnt, wird nicht ausbleiben, da Fräulein von Stetten, deren Besuch gerade zu einer ungelungenen Zeit kam, uns noch heute wieder verlassen wird.“

„Nicht möglich!“ rief Hans erregt.
„Diese Nachricht kommt Ihnen erwünscht, nicht wahr?“ entgegnete die Gräfin lächelnd. „Ja, die junge Dame gab vor, nicht länger verweilen zu dürfen. Sie wird wohl empfunden haben, daß sie durch ihre Anwesenheit der Annäherung zwischen Ihnen und meiner Nichte im Wege steht. Der Wagen zu ihrer Abreise ist schon bestellt.“

Hans sprang auf. Die Nachricht, daß Franziska abreisen werde, traf ihn so überraschend, daß er nicht recht zu verstanden haben glaubte. Der Gedanke, auf Schloß Falzow allein zurückzubleiben, nur im Gesellschaft der Gräfin und der Komtesse, hatte etwas Furchterliches für ihn.

Die Gräfin lächelte still vor sich hin, da sie die Erregung von Hans als Freude über das ihm verkündete Entgegenkommen ihrer Nichte auslegte.
„Juke äußerte vorhin zu mir den Wunsch, eine Kahnfahrt zu machen“, sagte sie und erhob sich dabei von ihrem Sessel. „Die Frische des Morgens wird ihr wohlthun, da sie etwas unruhig schief. Sie werden gewiß ihr Begleiter sein, Herr von Pravit?“

„Wenn Komtesse Julie befehlt!“ — erwiderte Hans zögernd.
„Es wird ihr sehr erwünscht sein!“ gab ihm die Gräfin verbindlich zurück, dann schritt sie zur Thür und rief ihm mit einer verabschiedenden Handbewegung von dort noch freundlich zu:
„Ich bleibe selbst, um Ihre Zusage zu überbringen. Erwarten Sie sie in einigen Minuten unten am See.“

Hans verließ mit stürmischen Schritten das Gemach und trat in den Park, sich selbst die bittersten Vorwürfe machend, daß er so stumm den Eröffnungen der Gräfin zugehört hätte. Nun war ja alles erledigt — alles in Ordnung. Nun konnte er nicht mehr zurück. In der nächsten Stunde sollte auch Fräulein von Stetten abreisen, er sollte ihr liebes, freundliches Gesicht nicht mehr sehen! — Ah! den Gedanken konnte er nicht fassen, mit geklammertem Kopf war er, heftig gestülpernd, beim See angelangt, als er ausblühend ein helles Kleid durch die Büsche schimmern sah. Im nächsten Augenblick stand er vor Franziska, die, auf einer Bank sitzend, den Kopf des vor ihr ruhenden, vor lieblosend streichelte. Glühende Röte überflog ihr Gesicht, als sie Hans erblickte. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.
* In der Moriz-Ladenburgschen Villa in Mannheim erstickte am 7. Juni der Hausgärtner, welcher Dünger aus einer festgeschlossenen Grube holen wollte. Der ihm zu Hilfe eilende Kutscher erstickte ebenfalls. Die Verunglückten waren beide verheiratet und Väter von 7 bzw. 5 Kindern.

* Untertürkheim. Bei Herrn Handeldgärtner August Warth hat eine jährige amerikanische Rebe bis jetzt bereits 1350 Trauben getrieben. Wenn auch sonst schon bei uns Beispiele außerordentlicher Fruchtbarkeit wiederholt zu verzeichnen gewesen sind, so übertrifft jene Ertragsleistung doch alles bis jetzt in dieser Richtung Beobachtete. Die träubende Rebe, deren Beschäftigung bereitwillig gestattet wird, zeigt infolge ihrer enormen Fruchtbarkeit geradezu einen fremdartigen Habitus.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.
* Der „Oberländer“ meldet: Dieser Tage war eine Deputation von Vertretern der landwirtschaftlichen und Genservereiner Oberhambens in Stuttgart, um wegen des Mißstands mit den Napoleons'or bei dem k. Finanzministerium und dem Ministerium des Innern vorstellig zu werden. Die Deputation hatte sich bester Aufnahme unter Freundschaftstellung möglichen Entgegenkommens zu erfreuen. (Es handelt sich um die Uebervorteilung, welcher die Verkäufer auf den oberhambensischen Märkten dadurch ausgegesetzt sind, daß ihnen die Händler die genannte Münze zu den verschiedensten Kursen aufzwingen.)

* Aus dem Hohenloheschen, 7. Juni. Die Schafschur ist allenthalben im Gange. Die Wäsche verspricht, bei der nun eingetretenen besseren Witterung schon zu werden. Die Nachfrage ist sehr lebhaft, allein die Eigener fordern solch hohe Preise, daß sich die Abschlässe nur schwerfällig vollziehen. Es wurde wohl schon verkauft und bezahlt für kleinere Posten (Bauerwolle) M. 125—27 pr. Pfund, für größere Posten (Schäferwolle) 135—138 M. pr. Zentner, allein es scheinen sich die Preise nicht behaupten zu können, umfomehr als von den Georg-handlungen und Spinnereien wiederholt Vorstich im Einkauf und jede Uebervorteilung zu vermeiden empfohlen wird. (Holl. Tgl.)

Eßlingen, den 8. Juni. Heute wurden die ersten einheimischen Kirsch zu Markt gebracht. Sie kamen von Hegensberg und wurden zu 50 Pf. per Pfund verkauft. Preislinge und Erdbeeren von Mettingen präsentierten sich in einladenden Exemplaren und der Gemüsemarkt war überfüllt.

Fruchtpreise.
Baden den 8. Juni 1887.
höchst mittel niedrigst
Dinkel 7 M. 60 Pf. 7 M. 51 Pf. 7 M. 30 Pf.
Haber 6 M. — Pf. 5 M. 89 Pf. 5 M. 80 Pf.
Weizen den 9. Juni 1887.
Durchschnittspreise
höchst mittel niedrigst
Kernen — M. — Pf. 10 M. 70 Pf. — M. — Pf.
Dinkel 7 M. 86 Pf. 7 M. 81 Pf. 7 M. 79 Pf.
Haber 5 M. 72 Pf. 5 M. 65 Pf. 5 M. 44 Pf.
höchster Preis. Niedester Preis.
Kernen — M. — Pf. — M. — Pf.
Dinkel 7 M. 90 Pf. 7 M. 75 Pf.
Haber 5 M. 90 Pf. 5 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Juni.
Markt Pf.
20 Frankenstück 16 14—18

Geldkurse der Provinz Baden:
am Sonntag den 12. Juni
Vormittags Preist: Herr Delan Falzgreuter.
Nachmittags Rindfleisch: Herr Hefler.
Fest.
Bittalgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvater.
K. P. P.

Dieser Unterhaltungsblatt Nr. 23.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 69.

Dienstag den 14. Juni 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen 38 Jahre alten Schlosser Johann Geist von Reulautern O. A. Weinsberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im Rückfall verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.
Backnang den 13. Juni 1887. Amtsrichter Autenrieth.

Beschreibung: Geist ist mittelgroß, hat blasse, eingefallene Wangen, einen schwarzen, kurzgehorenen Vollbart, er trägt schwarze Tuchhosen u. Suppe und einen blauen Schurz.

K. Anwaltschaft Backnang.

Steckbrief.

ergeht gegen den ca. 50 Jahre alten Ziegler Johannes Kunzi von Steinberg O. A. Schorndorf wegen Diebstahls.

Einlieferungsort: Gerichtsgefängnis Backnang.
Den 13. Juni 1887. Anwalt Horn.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des
Notgerbermeisters Johann Kienzle in Backnang
ist heute am 10. Juni 1887, vormittags 10^{1/2} Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Amtsnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 13. Juli 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 u. 122 Abf. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf **Dienstag den 5. Juli 1887, vormittags 9 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 27. Juli 1887, vormittags 9 Uhr**, vor dem K. Amtsgerichte hier (Sitzungsaal im Erdgeschoß) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1887 Anzeige zu machen.

H.-Gerichtsschreiber Krebs.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des
Notgerbers Christian Pfeleiderer in Backnang
ist heute am 11. Juni 1887, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Not.-Cand. Kurz hier ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 5. Juli 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 u. 122 Abf. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 12. Juli 1887, nachmittags 3 Uhr**, vor dem K. Amtsgerichte hier (Sitzungsaal im Erdgeschoß) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1887 Anzeige zu machen.

H.-Gerichtsschreiber Krebs.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Juni, nachmittags 1 Uhr, im Oshen in Reichenberg aus Lauerthalde, Jürgwald Abt. Kochlinge, Dohsenwaide, Benzlen und wiederholt aus Schürwiesle: 1 Eiche 3. Kl. mit 1,39 Fm., 11 Fichtstämme 4. Kl. 2,47 Fm. Km.: 1 eigene, 1 buchene Scheiter, 11 eigene, 27 buchene, 4 erlene, 79 löstene Prügel, 8 asperne Koller und Prügel, 3 forchene Koller, 82 dto. Prügel, 21 Anbruch.

K. Revieramt Schwend.
Holzbeifuhr-Afford.
Mittwoch den 22. Juni, vormittags 9 Uhr, wird die Beifuhr von 239 Rm. tannene Scheiter aus dem Staatswald Ebersberg 7 auf den Bahnhof Fichtenberg im Oshen in Schwend vergeben.

Oberförster Kober.

Badnang. Bekanntmachung.

Bei der hener vorgenommenen freiwilligen Lehrlingsprüfung über das in der Fortbildungsschule, sowie in der Lehre Erlernte, haben folgende 14 Kandidaten teilgenommen und konnten vermöge ihrer Fähigkeiten Prüfungszugnisse ausgestellt werden:

- 1) Bertsch, Johann, Zugschmied u. Schlosserlehrling von Backnang.
 - 2) Fritsch, Friedrich, Metzgerlehrling von Großspach.
 - 3) Mack, Karl, Metzgerlehrling von Stuttgart.
 - 4) Oettinger, Georg, Sattlerlehrling von Backnang.
 - 5) Schweizer, Gustav, Metzgerlehrling von Backnang.
 - 6) Walter, Karl, Schäftmagerlehrling von Stuttgart.
 - 7) Wohlschlag, Karl, Metzgerlehrling von Backnang.
- b) nur im theoretischen Fache:
- 8) Ade, Max, Schlosserlehrling von Pfalzenbad.
 - 9) Diller, Christian, Schuhmacherlehrling von Backnang.
 - 10) Kern, Wilhelm, Küferlehrling von Unterweiskach.
 - 11) Luidhardt, Albert, Schlosserlehrling von Backnang.
 - 12) Mühlstein, Eugen, Schlosserlehrling von Auingen.
 - 13) Nöhle, Karl, Schlosserlehrling von Backnang.
 - 14) Schneider, Christian, Schlosserlehrling von Lippoldswiler.

Den 11. Juni 1887. Gewerbeschulratsvorstand: Stadtschultheiß G. O. d.

Badnang. Gras-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 15. d. M. wird der heutige Grasertrag von 3^{1/2} Morgen Wiese im Seefeld, sowie derjenige von 3^{1/2} Morgen Gärten im öffentlichen Auftrieb verkauft.
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Engelgarten.
Den 13. Juni 1887. Stadtschultheiß Springer.

Badnang. Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Kreuzhaub werden am **Donnerstag den 16. d. M.**

2 Eichen mit 1,12 Fm. und 0,96 Fm.,
29 Stück kleine Eichen mit zusammen 4,68 Fm.,
6 Rm. eigenes Nugholz,
26 Rm. eigene Schälprügel, sowie der Schlagraum im öffentlichen Auftrieb verkauft.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Schlag.
Den 13. Juni 1887. Stadtschultheiß Springer.

Badungen der Parteien der Zeugen

vor das Gemeindegericht vorrätig in der Buchdruckerei von F. Stroß.